

einem Manne gegeben, von dem ich nicht hätte erwarten können, daß er in den wichtigeren Fällen des Lebens fester, fälter und zu entbehren williger und entschlossener sein würde, als Du. Ich spreche nicht von Aeußerungen erster Eindrücke, sondern von dem reifen Beschließen und Vollbringen der Vernunft.

Deines Verhältniß verlangt von Deiner Seite eine zarte, kluge Pflege. Laß nie einen Moment in Deiner Ehe eintreten, wo Du mehr als Mann ersiehnest, als Dein Gatte. Der Mann vergißt nie die Demüthigung, die er da erlitt, die Frau nie die Geringschätzung, die sie da ausdrückte. Ueberrascht ihn ein schwacher Augenblick, so verbirg Deine Stärke unter den Schleier der Klugheit; Deine empörte Liebe halte das Mitleid über die Beschämung zurück, die ihm bevorsteht, sobald er wieder frei um sich blickt. So wird er männlicher werden, ohne daß Du aufhörst, Weib zu sein; seine Wildheit wird sich gern von Deiner Klugheit mildern lassen, Dein verletztes Gefühl gern an seiner Stärke sich erholen.

Deine zweite heilige Pflicht sei Wahrheit in jeder Handlung Deines Lebens. Thue nie, was Du in Deiner Ehe verheimlichen müßtest. Hast Du etwas zu verschweigen, so halte nur die Scheu entfernt und die Lüge. Dein Mann wird Dich ehren und also Deinen Geheimnissen nicht mißtrauen; Deine Lügen würde er verachten, denn Lügen kommen endlich an den Tag, und ihnen ist die Furcht vor der Entdeckung unzertrennlich beigefellt, die ein tödtender Wurm im Herzen der Ehe ist. Was Du Dir getrautest, Dei-